Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09265021

Kreis Meißen

Gemeinde Strehla, Stadt

Anschrift Leckwitzer Straße 2

Gem. * Fl-stck. * Flur Strehla * 885/3

Bauwerksname Erich-Weinert-Oberschule (ehem.)

Kurzcharakteristik

Schule (mit Seitenflügel, Sternwarte, Verbindungsflügel und Turnhalle); zweigeschossiger markanter Bau der Moderne (kein Typenbau), mit baugebundener Kunst, hoher Authentizitätsgrad bezüglich äußerem Erscheinungsbild, innerer Grundrissgliederung und Ausstattung, architekturgeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung, mit Seltenheitswert

Denkmaltext

Der aus mehreren Gebäuden bestehende Schulkomplex wurde von 1958 bis 1962 als Polytechnische Oberschule in massiver Ziegelbauweise errichtet. Der Entwurf stammt von den Architekten Voigt und Keller. Die Schulsternwarte nach dem Entwurf von Hans Hoffmann wurde 1975 fertiggestellt. Die in sich geschlossene Vierflügelanlage im Pavillonsystem besteht aus dem parallel zur Straße verlaufenden zweigeschossigen Hauptgebäude, einem östlich sich im rechten Winkel anschließenden Klassentrakt, dem eingeschossigen Verbindungsbau im Norden und der westlich gelegenen Turnhalle. Ein zu großen Teilen offener Umgang verbindet die einzelnen Gebäude. Die großzügige Aula der Schule mit seitlichen Galerien und Bühne befindet sich in dem repräsentativ gestalteten Hauptbau. Großflächige Fensterbänder, flach gehaltene Dächer und der Umgang zum Teil als Pergola oder auf filigranen Stützen ruhend, geben dem Ensemble ein für damalige Verhältnisse ausgesprochen modernes Erscheinungsbild. Vor allem das verwendete Material ist für die nicht nur funktional, sondern auch gestalterisch aufeinander bezogenen Gebäude von großer Bedeutung. Aufgewertet wird die Schule durch baugebundene Kunst u.a. von Rudolf Sitte. Mehrere, vor allem figurale Reliefs finden sich am östlichen Giebel des Hauptbaus. Der Schulkomplex unterscheidet sich durch seine baukünstlerische, anspruchsvolle und individuelle Ausführung deutlich von den Typenprojekten der DDR-Schulen der 1960er bis 1980er Jahre. Aufgrund des hohen Authentizitätsgrades seines äußeren Erscheinungsbildes, der inneren Grundrissgliederung und Ausstattung und der bemerkenswerten, baugebundenen Kunst besitzt der Bau große architekturgeschichtliche und ortsgeschichtliche Bedeutung.

LfD/ 2013 (Martin Müller)

Datierung 1958-1962 (Schule); 1961 (Keramikrelief)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09265021 A**
Aufnahmejahr	2010
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Schule, Hauptgebäude, Giebelseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.